

Arthur Schnitzler an Max Burckhard, 14. 1. 1894

|Schnitzler an Burckhard, 14. Januar 1894: »Sehr verehrter Herr Direktor!
Vor etwa drei Vierteljahren habe ich Ihnen durch den Verlag Entsch in Berlin ein
Buch einfinden lassen, welches unter anderm drei Luftspiele enthält, die sich viel-
leicht zur Aufführung eignen. Erlauben Sie mir, sehr geehrter Herr Direktor, Sie
5 jetzt auf dieselben aufmerksam zu machen, zu einer Zeit, wo sowohl die Stimmung
des Publikums als auch die Gefaltung des Repertoires Einaktern günstiger gewor-
den scheint. Die drei sehr kurzen Stücke sind: »Frage an das Schicksal«, »Epifode«
und »Abschiedssouper«, von welchen vielleicht das dritte in Anbetracht des etwas
frivolen Tones auf der Hofbühne nicht möglich erscheinen sollte, so dürften sich
10 die zwei ersten um so eher für eine solche eignen. Ich will über die kleinen Stück-
chen weiter nichts sagen, möchte Sie, verehrter Herr Direktor, nur bitten, sie gütigst
einmal Ihrer Aufmerksamkeit zu würdigen. Ich bin mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr sehr ergebener Dr. Arthur Schnitzler.«

A. Entsch, Berlin

→Anatol

Die Frage an das Schicksal, Epi-
sode

Abschiedssouper

→Burgtheater

V Karl Glossy: *Schnitzlers Einzug ins Burgtheater. Unbekannte Briefe des Dichters*. In: *Neue Freie Presse*, Nr. 24162, 19. 12. 1931, S. 14.

D 1) Karl Glossy: *Schnitzlers Einzug ins Burgtheater. Unbekannte Briefe des Dichters*. In: *Wiener Studien und Dokumente*. Zum 85. Geburtstag des Verfassers hg. von seinen Freunden. Wien: *Steyrermühl* 1933, S. 166–168. 2) Hans-Ulrich Lindken: *Arthur Schnitzler. Aspekte und Akzente. Materialien zu Leben und Werk*. Frankfurt am Main, Bern, Göttingen: *Peter Lang* 1984, S. 243–246 (Europäische Hochschulschriften, Reihe 1, Deutsche Sprache und Literatur, 754).

2 Entsch] Der Verlag A. Entsch dürfte den Bühnenvertrieb von Anatol verwaltet haben. Dieser erschien bereits Ende 1892, vordatiert auf 1893, im *Bibliographischen Bureau*.